



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

I. Discurs. Von den fürnemsten eigenschafften einer guten Erneuerung.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)



Geistlicher Discurs

Für die Vormittägige lesung des ersten Tags der Recol- lection.

Von den hürnemsten eigenschafften einer guten
Renovation vnd Erneuerung.

Es ist nur gar zu gewiß vnd offenbahr / daß
wir alle der Erneuerung bedürffen. Inse-
re Seel ist einem Erdreich gleich / welches
des Himmels haws nicht kann ertheilen:
a sie muß derowegen alle jahr / jah öfter / gebawt
vnd erneuert werden / damit sie ihre krafft vnd le-
ben erhalte; gleich wie bey dem Ackerman eine arbeit
auff die andere folget. b Im Göttlichen ackerbaw
unserer Seelen ist's allerdings vonnöthen / daß
derselben grund bisweilen mit pflugeisen durch-
schnit.

a Psal. 142. Anima mea sicut terra sine aquâ, tibi.

b Virg. Georg. Redit agricolis labor actus in orbem.

Der Ackerman nie ruhen kan/
Ist nie des lasts entbunden &
Im runden lauff ihm tragen auff
Ney arbeit neue Stunden.

schneiden werde; weil darin so viel vnfruchtbarer
 vnd wilder bäum wachsen. Hierzu sein wir alle
 verbunden/wir sehen gleich jung oder alt: vnd
 wan dem schon also were / was des Philostrati
 Weingärtner lehret / man solle die Blumen nicht
 begiessen; so hat es doch mit den jungen pflanzen/
 so das Geistliche Leben erst anfangen/weit ein an-
 dere beschaffenheit: Dann es ist Sonnenklar/das
 sie eines wolerfahrenen Gärtners / des Himmlis-
 schen thawes/vnd einer sonderbaren fürsorg von-
 nöthen haben/dadurch von allem vnglück/vnd
 schädlicher dürre befreyet zu werden. Eben das
 kan ich von den Alten sagen: dan obwol es im-
 gleichen bey den Sawrsleuten ein gemeine sag
 ist / wie Damageron bezeuget im dritten Buch
 vom ackerbaw der Griechen/man müsse den alten
 pflanzen das wasser nicht anschütten/vnd sie be-
 dürffen nicht betäwet zu werden; so können gleich-
 wol die alte Geistliche Pflanzgen/wie tief sie auch
 eingewurzelt seien / der hilff vnd beystandt des
 Heiligen Geists/vnd des einflusses seiner Göttli-
 chen gnaden nicht entzathen / damit sie nicht
 allgemach veralten / vnd durch langwirigkeit
 der zeit oder versaumnuß der Vorsteher ih-
 re vorige krafft vnd schöne verlieren. Diß alles
 verstunde gar wol der Apostel Paulus, als er zu

den Ephesern schreibend alle ermahnet; sie sollen sich im Geist ihres gemüts erneuere. Hieran mögt einer sagen/ist im geringsten nicht zu zweiffeln; ich mögte allein gern wissen / warin doch diese Erneuerung bestehe/vnd wie sie müsse beschaffen sein/auff das ich dieselbe erlange/vnnd mich einest rechtschaffen erneuere. Wolan / ich will dir disfalls meine meinung indrey stucken kürzlich fürhalten / vnnd darnach von dir verstehen/ob ichs recht getroffen habe; iedoch mit dem beding / daß wan du mir beyfallest/zugleich dich befeisset eben eine solche renovation, wie ich dir außgelegt / anzustellen.

Anfänglich dan halte ichs dafür/eine Renovation oder Erneuerung müsse reich sein. Was verstehe ich aber durch diese eigenschafft? Anders nichts/als wan man sagt/ sihe das ist mir ein reiche Erndte: welches so viel bedeutet als ein vberflüssige/wan sich der baurman nicht verrechnet/wann ihm der gelitrene schad häufiger stattet/wird / vnd er für einen last korns acht oder zehneinsamlet. Also nenne ichs ein reiche Erneuerung/wan der Seelen / so sich erneuert/ihre rechnung zu rufft/vnd sie an Tugenden vnnd guten wercken reicher ist als ir vorn; auch dises trosts genießet/
daß

Renouamini spiritum mentis vltra.

Daß wann sie in den vorigen sechs Monaten oder
 ganzem Jahr / oder von der zeit an daß sie in dem
 Geistlichen stand eingetreten vnd ein Gottseeliges
 Leben angefangē / einigen schaden erlitten / der
 selbig gänglich erstattet vnd eingebracht worden:
 dergestalt / daß ein reiche Erneuerung in sich
 schliesse einen vberflus der Tugenden / vnd er-
 gänzung alles verlusts vnd abgangs. Lasset vns
 diß etwas klärlicher außlegen / vnd damit gute
 ordnung gehalten werde / fürs erste die Augen
 schlagen auff nechstgemelte Heilige erstattung /
 welche der fürnemste theil ist einer reichen Erneue-
 rung. Hievon muß man beginnen: weil in derglei-
 chen wercken der widerkehr zu Gott / der reforma-
 tion vnd renovation , welches gleichsam kleine
 bekehrungen sein / die Göttliche Majestät fürnem-
 lich von vns erfordert / daß wir gleich im anfäng die
 mängel des vorigen lebens bessern vnd erstatten.
 Als vnser Seeligmacher den Marthaum bekehrte
 / ware diß seine meinung / nach außlegung des
 H. Petri Chrysologij, er solle mit der nachsolgung
 Christi ersehen / was er beyhm Zoll vnd da er der
 Welt folgte verloren hatte. *a* Wolan Philagia,
 A 6 mercke

a Serm. 30. Publicano dixit, veni sequere me : hoc
 est , ut sequendo me repares, quod sequendo pecu-
 niam perdidisti.

mercke nun fleißig auff / was ich von diser Erneuerung halte. Es hat sich der Prophet Esaias nimmer so fast verwundert als da er betrachtete: vnd sich erfragte ob das Erdreich an einem tag seine fruchten vnd erndte herfürbringen könnte. Wie/sagte er/soll dan der Acker mann an einem tag alles wider bekommen/was die kälte/frost/nebel/vnd andere vngewitter verdorben haben? Ich kan solches nicht begreifen; glaube auch nicht/das jemand ie deß gleichen gesehen habe. a Es vbertrifft dennoch ein reiche erneuerung diese verwunderung deß Esaiæ. Wir verlieren im Geistlichen leben viel zeit/vielle gute werck vnd grosse verdiensten. Solches bezeugen vnser Examina, Gebett/Geistliches lesen/vnd alle andere Übungen/welche so schläfferig verrichtet./jah auch wol vnderlassen werden. Wir begehen vnzahlbare mängel was da angeht die Andacht/die mortification vnd abtödtung/die liebe deß nechsten/die conversation vnd gemeinschaft mit andern / vnd die gute meinungen. Gott sihet es; vnser gewissen weiß es / vnd der vnser General beicht anhört: jedoch kan eine gute Erneuerung (darob sich höchlich zu verwunderen) als diesen verlust vnd schaden: ersee.

a *Isaia 66.* Quis audivit unquam tale, & quis vidit hunc simile? numquid parturit terra in die una.

ersehen. Die gnade Gottes/ vnd wan wir Geistlich
 sein/ die gnad vnseres Berufss ist kräftig genug diß
 alles einzubringen. Der H. Ambrosius, *a* ant-
 wortet dem Prophten vnd sagt: die Erd könne
 zwar in einem Tag solches wunder nicht thun; es
 gehöre allein der gnaden zu. Wir haben dessen ein-
 klare prob in vnserer Erneuerung/ welche vns ein
 so grossen nutzen vnd vberflusß der gnaden / so
 fewrige begird GOTT zu dienen / so herrliche reu-
 vnd leid vnseres nichtswürdigen lebens vnd so
 viel erlittenen schadens kan herfürbringen / daß
 alles wider in einen guten stand bracht werde.
 Wan Gott will/ so ersehen wir in kurzer zeit alles
 was hin ware. Es hatten die heroschrecken vnd
 würm zur zeit des Prophten Joëlis grossen scha-
 den zugesügt den früchten der Erden; aber Gott
 liesse seinem Volck sagen/ es solle alle sorg fahren
 lassen/ nichts seye verloren von wegen der guten
 Jahr so folgen vnd ganz vberflüssiglich alles
 einbringen würden. Seine wort lauten also: *b* So

A 7

seyt

a Exhort. ad Virgin. Quis audivit si terra partu-
 rit uno die? uno die terra non parturit, sed parturit
 Gratia.

b Joël. 2., Filii Sion, exultate, & letamini in Do-
 mino Deo vestro: reddam vobis annos, quos com-
 edit locusta, bruchus, & rubigo, & eruea.

synde nun frölich / vnd freuet euch ihr Kinder Zion
 dem Herren ewerm Gott: dan ich will euch die Jahr w
 derumb erstatten / welche die Hewschrecken / Käfer
 Ranpen / vnd Miltaw abgefressen haben. Es arbeitete
 der H. Petrus die ganze nacht vergebens / vnd fieng
 ge sauber nichts: so bald er aber auß befehl vnd
 anordnung Christi zu fischen angefangen / hat er
 in einem wurff mehr gefangen als er die Nacht
 durch in viellen hette fangen können. Also wahr
 ist / daß das vergangene in kurzem seie einzudrin
 gen. Die Arbeiter im Evangelio brachten den
 ganzen tag zu vnd die tauglichste zeit zur arbeit
 mit eitlem lachen / scherzen / vnd schwäzen; dar
 umb ladet vnd ermahnet sie der Hauß Vatter mit
 disen worten: ^a Was stehet ihr hie den ganzen tag
 müßig? gehet ihr auch in meinen Weingarten. Aber
 warumb schickt er sie so spat in den Weinberg / da
 fast in eine stund vom tag übrig ist / vnd zwar
 mit versprechung des Taglohns? Dis geschicht
 darumb; weil innerhalb einer geringen zeit viel
 kan gethan werden / wie Origenes b wol vermer
 cket: vnd in der that selbst sein sie von wegen ihres
 fleißes vnd eiffers nicht weniger / als die / so gar
 früh

^a Matth. 20. Quid hic statis tota die otiosi? ite et vos
 in vineam meam.

^b homil. 10 in Matth. quia poterant æquale opus fa
 cere eis, qui ex mane sunt operati.

früh kommen waren / belohnet worden. *a* Diese
 letzten haben nur eine stund gearbeitet / vnd du hast sie
 vns gleich gemacht / die wir getragen haben die last des
 tages / vnd die hitze.

Etliche haben fürwitziger weiß nachgefragt /
 warumb Gott dem Propheten Jonas nicht mehr
 als einen einzigen tag gesetzt hab / der Statt Ni-
 nive ihren vndergang zu drohen / wann sie keine
 buß thun würde. Wie / sagen sie / soll dann eine so
 gewaltige / vberaus volkreiche / vnd drey Tagreiß
 grosse Statt / innerhalb vierzig tagen vnderge-
 hen / vnd so vielen Einwohnern / als sie hat / ein so
 kurzer termin vnd anstandt vergönnt / vnd ihnen
 nur eine Predig vnd ermahnung gehalten wer-
 den? Dieses ist nit ohne geheimniß geschehen:
 nicht zwar / als hette Gott den Ninivitem mit be-
 stimmung einer so kurzen zeit die Buß schwärer
 machen wollen; sondern / wie S. Basilius Seleucien-
 sis *b* wol vermerckt hat / weil auch in kurzer zeit
 sehr viel kann außgerichtet werden. Derowegen
 sollen wir mit dem tapfferen gemüth angreifen die
 ersezung alles vnseres verlusts vnd schadens / vnd
 es für ein grosses glück halten / daß wir solches in
 einer

a *ibid.* Hi novissimi unâ horâ fecerunt, & pares illos
 nobis fecisti, qui portavimus pondus tui, & ætius.

b *Orat.* 12. Angustis dierum terminis comminato
 concluditur, lata autem via ad pœnitentiam aperitur.

einer so geringen zeit können zuwegen bringen.
 Drey Tag ist jah nicht viel; ich darff doch die ange-
 zogene lehr des H. Basilii auff dieselbe deuten / vnnnd
 sagen: die Recollection vnd Versammlung ist in
 sehr wenig tag eingeschlossen / aber es stehe in wi-
 schen ein weiter vnnnd gebahnter weg offen zur
 gänglichen ernewerung vnnnd besserung des Le-
 bens. Der wurm der Eitelkeit vnd der rost vnser
 eignen Lieb haben vns grossen schaden zugefügt /
 vnd vnser Seisliche ernd verhindert. Wir haben
 vergebens gearbeitet / vnnnd nichts gethan das des
 Himmels werth seye / in wehrender finstere-
 nacht vnser bösen begirden / vnnnd sein mit vielen
 andern dingen sehr bekümmert gewesen / die
 doch vnserer Seelen durchauß nichts genutzt
 haben. Wir können mit guter fug sagen:
 Wir haben die ganze nacht gearbeitet / vnnnd nichts gefan-
 gen. ^a Wir sein ganze tag müßig gangen / vnnnd
 haben den Weinberg vnserer Seelen nit gebawt /
 vnd wie die ellende vnd Gottlose Miniviter / der
 Götlichen Majestät gar zu lang mißfallen /
 vnnnd dieselbe mit vnser geringen andacht mit
 vnser sinnlichkeit vnnnd vndanckbarkeit gröb-
 lich beleidiget. Ach! diß ist alles nur gar zu wahr /
 vnd

^a Luc. 5. per totam noctem laborantes nihil cepi-
 mus.

vnd dennoch sollen wir nicht verzagen: die
drey Tag/so wir jetzt für vns haben/ können alles
erstaten. Wir können ein solcherew vnd leid ha-
ben vber alle vnser Sünden vnd erlittenen scha-
den; so fewrige vnd ernsthafte fürsās machen vn-
ser leben zu besseren vnd mit neuen eifer Gott zu
dienen/das alles innerhalb einer stund/eines tags
oder sehr kurzen zeit erneuert werde. Wie viel hats
deren/ welche wen sie etliche wenig Tag wol ange-
legt zur Heiligkeit vnd vollkommenheit kommen/
vnd darnach nit davon abgewichen sein?

Wölte Gott wir ergänzten jetzt einmal alles
was verlohren ist! Wölte Gott wir beflissen vns
auff besagte weiß vnser Erneuerung allerdings
reich zu machen/nicht allein durch erstattung auß-
gestandnen Schadens / sondern auch mit erlan-
gung vnd einem vberfluß allerhand Geisslichen
güter! welches das ander Hauptstuck ist deren
ding/so zur reichen Erneuerung gehören. Dar-
zu ladet vns der H. Ambrosius, vnd haltet vns
für das exempel eines Palmbaums / welcher also
mit neuen blättern gezieret wird/ daß er die vorige
nicht verliere. ^a Eben darumb vergleicht der Kö-
nigliche Prophet David einen frommen vnd geo-
rechten Man mit dem Palmbaum. ^b Wan du de-
nen

^a 2. Alexam. cap. 17. b Ps. 9. Justus ut Palma florebit.

nen Rahmen in das Buch des Lebens vnd Register der Außerböhlen begerest einzuschreiben / so samle dir / nach dem rath des Sohns Gottes / einen schatz voller alten vnd neuen pfenningen. In den Schatzkammern werden gemeiniglich die alte güldine vnd silberne Münz vnd antiquitäten auffbehalten: aber die Gemälte Schatz sein mit allerhand gattung versehen. Man findet da einen grossen zierath alter vnde vorlängst erworbenen Tugenten / vnd durch die tägliche Übung kommen neue hinzu. Dis alles wirstu besser verstehen / wan ich die andere Condition vnd eigenschafft einer guten Erneuerung deutlicher fürhalte / vnd abhandle.

So ist's derowegen nit genug das unsere Erneuerung / wie ich schon angedeutet / reich seye; sondern sie muß darneben fürtrefflich sein / keine ihres gleichen haben / vnd alle die vorige weit vbertreffen: fürslich davon zu reden / sie muß die aller reichste vnd herrlichste sein. Der h. Chrylostomus vber diese wort: Seelig seynd die Knechte / die der Herr / so er kompt / wachend findet: vnd so er kompt in der andern wacht / vnd in der dritten wacht / vnd wird sie also finden / seelig seynd diese Knechte: fraget nicht vnbillich / warum

c Matt. 13. Omnis Scriba doctus in regno cælorum, similis est homini Patri familias, qui profert de thesauro suo noua & vetera.

umb die Seeligkeit denen versprochen werde / die der Herr in der andern vnd dritten wache wachend findet / vnd von der ersten wache keine meldung geschehe? vnd er gibt diese vrsach zur antwort: es habe vns vnser Seeligmacher damit anzeigen wollen / dieselbe allein verdienen Diener Gottes vnd Selig gesprochen zu werden / welche allerweg in der Fromkeit vnd Tugend einē fortgang schaffen. Die erste Erneuerung ist so viel als nichts / vnd schier vnwürdig geseht oder gehalten zu werden: alldieweil die folgende allzeit besser ist als die vortige. Origenes macht seinem brauch nach gar artlich in auflegung dieses ortes im ersten Buch Moses: Abiit Rebecca interrogare Dominum, vnd spricht also: Rebecca ist hingangen den Herren zu fragen. Wo ist sie hingangen? Vielleicht von dem ort da der Herr nicht ware an ein ort da er war? Ist dann Gott nit an allen orten? Wie ist dan Rebecca hingangen? Ich vermetne / sie seye nit von einem ort aus ander / sondern von einem leben zum andern / von einem werck zum andern / vom guten zum besseren / vom heiligen zum heiligern gangen. So ist dan / nach meinung des Origenis, die Rebecca an einem ort bleibend viel frömmere vnd tugentreicher worden: sie ist die alte Rebecca, vnd ungleich ein andere vnd ganz neue gewesen. Also soll auch vnser Erneuerung beschaffen sein / das mit warheit möge gesagt

wer.

werden: Diser Mensch / diser Bruder ist new: er ist
 weit ein anderer / als er vorhin ware: er ware zwar
 from; aber jetzt ist er so vtel besser / das man ihn
 kaum erkennet: dise Schwester hat sich erneuert:
 das ist / sie ist nit mehr dem schwägen vnd scherzen
 ergeben wie vor der zeit: sie haltet jetzt das silen-
 tium vnd stillschweigen fleissig / gehet öfter zur H.
 Communion, stehet hurtiger auff / trachtet nach
 keinen ämptern / hat einen lust vnd gefallen an
 schlechten Kleidern / erfret sich wan sie mortifi-
 ciert vnd verachtet wird / begert nicht geliebt vnd
 geehrt zu werden; vnd wan sie ihr ämpel verrichtet /
 so ist ihr nichts liebers / als in ihrer Cellen / oder
 vorin H. Hochw. Sacrament zu bleiben: endlich
 sie ist nicht sie / vnd so gar verändert / das sich mit
 ihr eben das zutrage / was vorzeiten dem Euan-
 gelischen Blinden / den Christus sehend gemacht /
 widerfahren ist. Die Nachbarn vnd andere / so
 ihn vorhin kennit hatten / streitten mit einander / et-
 liche sagten er were der bekante blinde Bettler / an-
 dere laßnietens vnd sprachen / Er ist nit / sonder
 ist ihm ähnlich vnd gleich. Auß einer fürtrefflichen
 Erneuerung künfte auch ein solcher streit entstehen
 welches höchlich zu wünschen were: vnd es wärde
 diser streit desto berühmter vnd wunderbarer
 sein /

a. Joan. 9. Ne Quaquam, sed similis ejus est.

sein/wan die Erneuerung folgender gestalt für-
 trefflich würde. Durch eine fürtreffliche Erneue-
 rung verstehe ich weiters eine/so nicht allein nichts
 nachgebe/sondern auch/wans möglich / vbertreffe
 die eiferigste Erneuerungen aller Geistlichen vnd
 andächtigen personen / jah so gar aller Heiligen
 die im Himmel sein/welche bey ihren lebzeiten viel-
 le vnd allzeit Gott vnd den Engeln angenehme
 Erneuerungen angestellt haben. Alhie erwege
 ein wenig wie da beschaffen gewesen die Exercitia
 vñ Versammlung B. Aloysii Gonzagæ, Alexandri
 Lulacii, der Seel. Victoriz, der Mutter Annæ à
 S. Bartholomæo, vnd so vieller andern. Betrach-
 te/wan dir ihr Leben bekant ist / was diese heilige
 Seelen in ihrer Recollection gethan; was hergli-
 che begirten vnd liebe zur Armut / Keuschheit vnd
 Gehorsam sie erweckt; wie ernsthaft sie ihnen für-
 genommen haben fleißig acht zu nehmen das
 Gebett/die zucht vnd ehrbarkeit / die Mortifica-
 tion vnd abtödtung/die lieb / die haltung der Re-
 gel/vnd aller/auch der geringsten ding / so ihre
 Vollkommenheit befürderen mögten/vnd bemühe
 dich ihnen nit allein nachzufolgen / sondern auch
 vorzugehen; damit deine Erneuerung allerdings
 vnvergleichlich seye.

Die dritte eigenschafft einer guten Renova-
 tion

tion ist/das sie gemess vnd gleichförmig sene beh
 nem Beruf/ Standt vnd Profession. Sie soll
 würdig sein eines Sehns des H. Ignatii, wan du
 in der Societet JESU lebst: würdig einer Tochter
 der H. Teresie, wan du ein Carmelitin bist: vnd
 also fortan/das du dich fürnemlich erneuerst nach
 dem Geist deines Berufs oder Ordens; weil kein
 Stand zu finden/der nicht sein gewisses zihl habe/
 vnd nach einer sonderbaren Tugend trachte. Un
 ser Stifter hat vns zwar alle Tugenden anbefoh
 len/insonderheit doch hat er gewölt/wir solten vns
 den wahren vnd vollkommenen Gehorsam zum
 höchsten angelegen sein lassen/vnd zwar also/das
 eben bey diesem Merckzeichen die wahre vnd rechte
 Kinder der Societet von andern Religiosen un
 verschieden vnd erkennet würden. Die Geistliche/
 die im Orden der Heimsuchung MARIE le
 ben/trachten fürnemlich nach der aufrichtigen
 Einfalt: die Bräuelinnen wöllen für trefflich sein im
 eiffer: die junge Töchter zu vnderweisen/vn also wei
 ters; dermassen das die Renovation für allen din
 gen gehe auff de Geist eines jeden. Berufs: dan also
 so muß von vns verstanden werdē die ermahnung
 des H. Pauli, da er zu den Ephesern schreibt/vnd sie
 bittet/ das sie würdiglich wädsln/wie sichs gebüret
 ihrem

ihrem beruff / darin sie beruffen sein. • So sollstu
 derowegen erneuere alle werck des ganzen tags /
 vnd acht geben ob alles wol abgehe / das Gebett /
 beide Examen / die Geistliche Lection, die Conuer-
 sation, die niessung der speiß vnd tranck / die
 nächtliche ruh / die Bußwerck / Beicht / Commu-
 nion, vnd alle andere ding wie es dem Stand mit
 sich bringt. Hiemit wird deine Renovation deinem
 Beruff gemäß werden / vnd du dir selbst an-
 worten können / wan du / wie der H. Bernardus,
 sich zu erneuere vnd auffzumunern / gar oft
 thate / dich selbst fragest: Bernarde, ad quid ve-
 nisti? Bernarde, warum bistu hier? warum hastu
 dise weis zu leben angenommen? was hat dich bewegt
 disen habit vnd kleid anzulegen? Thu des gleichen:
 dein Nahm ist dir nicht vnbeant / frage dich offte
 vnd antworte dir selbst / nicht so fast mit worten als
 mit heiligen wercken / welche würdig seien einer
 rechtschaffenen Erneuerung / dergleichen Gott
 von dir erfordert.

Diß sein dan die drey eigenschafften einer gu-
 ten Erneuerung: aber die Mittel belangend / da-
 durch deine Erneuerung reich / vnvergleichlich /
 vnd deinem Stand oder Beruff gleichförmig
 werde /

• Ephes. 4. Obsecro vos, ut dignè ambuletis vocatio-
 ne quâ vocati estis.

werde/fallen mir jegund dise beide ein. Das erste
 ist/ein immerwehrender Krieg vnd vnaußhörli-
 cher streit wider vnseren größten / einheimischen/
 vnd vngestimmestten Feind / soda ist die Eigne
 Lieb. Dise ist ein Bär vnd Löw/der vns vnzahlba-
 re schaden zufügt: wir müssen beherzt vnd mütig
 sein wie der David, welcher die Löwen vnd Bären
 ergriffen vnd getödtet/vnd seiner tapfferheit we-
 gen zum König erwöhlet worden/da der Prophet
 Samuel seine Brüder/ welche müßige vnd zag-
 hafft Misthanen waren/des Königreichs vnwür-
 dig geschetz hat. So lang du disen vnersätzli-
 chen Löwen vnd grimmigen Bären bey dir hast/
 wirstu nichts gutes aufrichten; allzeit arm / el-
 lend / law vnd kalt verbleiben/vnd deine kalte män-
 gel/vnvolkommenheit/vnd vnbeständigkeit nim-
 mer besseren/vnd darin veralten. Ergreiffe dise
 Eigne lieb/ersticke vnd tödte sie:lebe dich nicht so
 fast:höre auff dich selbstten also zu suchen / vnd dir
 zu liebosen. Die Kronen/gunst/vnd dir bekantes
 Königreich erhaltet allein der tapffere vnd groß-
 mütige David, vnd die ihm gleich sein.

Das andere Mittel/ist ein grosse begird zu der-
 gleichen sig vnd victori:dann Gott segnet solche
 ferwige begirden/vnd wan sie recht lebendig vnd
 ange-

21. Reg 17. Non elegit Dominus ex istis.

angezündt sein / verleyhet er gnad dieselbe zu voll-
bringen. Der efferige Zachæus hat auß dem
Mund des Sohns Gottes dise außbündige gnad
zu hören verdienet: Zachæe steng enlends herab; dan
heut muß ich bleiben in deinem Hause. Woher ist ihm
dis große glück widerfahren / daß er gewürdiget
worden JESUM zu herbergen? Man weiß nichts
sonderlichs / dadurch er dise ehr hette mögen ver-
dienen / als allein die eiferige begird seinen
Seeligmacher zu sehen. Einer fragt nit vnbillich:
Was ist das? Zachæus begert dich allein zu sehen: er
hat vorhin nicht geweinet / er hat seine Sünd nit gebeich-
tet / vnd dennoch heissestu ihn enlends herab steigen / vnd
willst bey ihm eintehren. Philagia, lehrne von disem
glückseligen Begirer / alles was dir nothwendig
ist eiferig begeren: seuffze dise drey Tag oft nach
einer solchen Erneuerung / wie ich dir in disem
Discurs vorgehalten hab; dan sonst wirstu sie
nicht erlangen. Gott will dir dise Göttliche verän-
derung deines Lebens zu theil werden lassen / aber
nach der maß deiner begirden: jah er wird dieselbe
wolthat so lang vnd viel continuiren vnd fortse-

B

hen /

a Laur. Novar. Homil. de Pœnit. Quid est hoc? Zachæ-
us te solum videre cupit: non fleuit ante, non est con-
fessus peccata sua, & dicis illi, festinans descende; ho-
die in domo tuâ oportet me manere. LUCÆ 19.

ken / als du fortfahrest sie zu begeren. Eusebius
Emillenus sagt: ^b Wer nicht kan begeren / der ist un-
tauglich die gutthat zu erhalten: die gab des Gebets komt
in gefahr/wan der/so sie empfängt/ keinen lust vnd lieb
dartzu hat. Wer der Himmlischen gaben vnd gna-
den genieffen will / der muß ein begird dar-
zu haben: durch dises mittel werden sie zuwegen
bracht vnd erhalten.

Nach diser/oder einer anderen Geistlichen Lection
magstu folgendes Examen anstellen. Es ist ganz vnder-
schiden/wie auch die / welche ich folgende Tag fürhalten
werd/von denen/so du in der Synode findest/ vnd dahin
gerichtet/damit du gelangest zu vollkommener erkantnuß
deiner selbst/vnd deine mängel ernstlich besserest. Ich hab
sie gestellt für den Vormittag. Wan du aber verhindert
werest/vnd so viel zeit alsdan nicht hettest / so halte sie
am Nachmittag für dem Bedencken.

Examen vber die drey Kräfte vnserer Seelen.

Bange an von der Gedächtnuß / vnd examinire
Dich / ^b 1. Ob du oft oder selten an Gott geden-
ckest. 2. Ob du oft zu gedächtnuß führest so vile
wol

^a Non potest beneficium custodire, qui nescit desi-
derare: periclitatur munerantis donum, si non inveni-
at suscipientis affectum.

^b Ex P. Io Suffreni in Anno Christiano, mense Julio.

wolthaten die dir Gott erzeigt hat/ vnd täglich er-
 zeigt/ihme dafür zu dancken. 3. Ob du ein gefallen
 habest/ an die vergangene eitelkeit vnd vorige
 Sünden zu gedencken/ vnd dieselbe nicht mit ab-
 schewen berewest. 4. Ob du an statt der schuldig-
 gen danckbarkeit/ deren vergessest/ so dir gutes ge-
 than/ es seyen nun zeitliche/ seibliche/ oder Geistli-
 che wolthaten. 5. Ob du dich auffhaltest in erinne-
 rung des vnbillis so du eingenommen / güt gleich
 von wem; mit bitterkeiten des gemüts / vnd rach-
 girigen gedanken. 6. Ob du deine Gedächtniß
 nicht beladest mit vnnutzen gedanken / mit welt-
 lichen geschäften/ vnd dergleichen sachen/ so weder
 dir/ noch den jenigen/ denen du sie wünschen mög-
 test/ je widerfahren werden.

Schreite weiter fort zu deinem Verstandt vnd
 sehe 1. Ob du denselben staffierest vnd versehest mit
 denen dingen/ so du zu wissen schuldig bist. 2. Ob
 du bedachtsam/ verständig/ vnd auffmercksam al-
 les ansangest; damit du nichts gar zu vnbesonnen
 vnd vnbedachtsam thuest. 3. Ob du dich auch be-
 mühest die böse argwohn/ zweiffel / vnd freuent-
 liche vrtheil zu verhüten; wie im gleichen die gefähr-
 liche gedanken/ insonderheit wider die Keuschheit/
 wider deinen Beruff/ vnd wider die Lieb. 4. Ob du
 dich nicht regierest durch menschliche respecten;

nach der Welt Lehr/regel vnd anordnung; vnd be-
 trieglichen neigung deiner eignen lieb vnnnd sinn-
 lichkeit. 5. Ob du die ding/so Gott vnd deine seelig-
 keit angehen/zu hertzen fassst/vnnnd dir angelegen
 sein lassst; zum wenigsten also sehr/als die wichti-
 gere geschäfte/diß leben betreffend. 6. Ob du nicht
 eigensinnig sehest vnd auff deinen kopff vnnnd gut-
 duncken dich verlassst; ob du in deinen guten für-
 nehmen beständig/vnd nicht zu fürwitzig sehest.

Was deinen willen belangen thut/ siehe zu. 1.
 Ob du den willen Gottes/vnd deren/denen du ge-
 horsamen sollst/als Eltern/Obern/ oder Beicht-
 Väter/volkommenlich verrichtest/oder aber den
 deinen dem ihrigen vorziehest. 2. Ob du ei-
 ne reine vnd aufrichtige meinung habest / nie-
 mandt als allein Gott zu gefallen. 3. Ob du stehest
 vnd begerest/was man lieben vnnnd begeren soll. 4.
 Ob du hassst vnd fliehest/ was zu hassen vnnnd zu
 fliehen ist. 5. Ob die vrsachen deiner frewd der ver-
 nunfft gemäß/ehrlich vnd zulässig seyen. 6. Ob dei-
 ne trarigkeit außm guten fundament herrüre.

Ben einem jeden Punct bitte vmb verzeihung/
 mache newe fürsäg/demütige/ vnnnd bessere dich.

Wan vor dem Mittags-Essen noch zeit übrig ist / so
 lese etliche blätlein auß der Nachfolgung Christi/ wie sie
 dir beym ersten auffthun des Büchleins vorkommen:
 oder

oder etwas auß P. Pinello von der Geistl. Vollkommenheit: oder auß P. Rodericio. Darnach besuche das Hochwüirdig Sacrament/ mach das Examen, vnd gehe zu Tisch.

Nach dem Mittagsmahl seye die recreation ganz Geistlich. Darauff folgt die Besuchung des Hochw. Sacraments. Nach derselben mach das Examen particulare, vnd lese etwas auß deinen Regulen/ oder von deinem Ampt/ oder einem andern ding so dir sehr nützlich seyer bis zur zeit folgenden Bedenckens.

Ich hab für die materi der Bedencken diser drey Tag die letzte dina genommen: weil ich dafür halte / man solle nimmer die Exercitia, oder einige Recollection a stel len/ darin einer nicht den Todt/ das Gericht/ vnd die ander stück/ welche auß den abscheid auß diesem Leben zum andern folgen/ herzlich bedencke.

Bedencken vom Todt/

Für den Ersten Tag der Recollection oder Versammlung.

1. **M**ein Gott vnd Herr / warum bewarte ich so lang mich einest gänzlich zu resolviren zu einer heiligen beständigkett? Was istts doch für ein affect, passion, vnd anmüung/ ie mich vom guten so lang abhaltet? Ach! was kan einer doch lieben in der Welt/ wan er wol begriffen vnd verstanden hat/ daß er sterben müsse/ vnd wie der

Todt alle die ding welche wir am meisten lieben
hinneme? Sie müssen vns/ oder wir sie verlassen
weil nichts beständig ist vnder der Sonnen
Die Sonn selbst/so täglich vber vnsern Häuptern
herumb laufft/doppelt vnd widerholet ihre circel
len vnd umbwendungen auch deswegen/damit sie
vns mit ihrem vndergang vnseres hinscheidens
ermahne/ vnd wie wir im gleichen einmal verge
hen müssen;daben doch diser vnderscheid zu mer
cken/das die Sonn in vnd mit dem Aufgang wi
der komme; vnser Todt aber fehret zum leben nicht
wider/als nach dem grossen vndergang vnd
zerrennung der Welt.

II. Der Todt/wie auch wir / haben ein jeder
sein Uhrwerck. Der Todt helt das seinige verbor
gen;das vnser ist offenbahr vnd zeigt vns stündt
lich an/der Todt habe in so vil fortgesetzt/ vnd seye
näher bey vns:aber allhie ist wol zu mercken / das
vnser Uhrwerck alle stund schlägt;aber des Todts
sein Uhrwerck schlägt nur einmal;ohne das man
die stund vnd zeit wisse / biß es geschlagen. Wöl
te Gott/der nützliche gedanken vom Todt käme
mir oft in den sinn! Dann darauff würde fürs
erst ein köstliches leben/vnd folgendts ein noch viel
köstlicher Todt entstehen vnd herkommen.

III. Betracht Indien/oder zum König vnd
Fürst

Fürstlichen Hoff oder in Welschland / oder anderstwohin zu reisen bedacht ist / der bereitet sich darzu mit vnglaublicher fürsorg / vnnnd vergisset nichts das zu seiner reiß notwendig seye. Es ist nur einzig vnd allein die grosse Reiß zur Ewigkeit da jederman hin muß / daran man doch wenig gedencet. O ellende Menschen / vnnnd du / meine Seel / werdet ihr dann alles verkehrt vnnnd hinder sich allzeit thun: Es hütet vnd versehet sich einer nicht wol / der sich nicht immer vnnnd allweg hütet. Wer allzeit zum Todt fertig vnd bereitet sein will / der muß wol leben / vnd sich täglich zu einem neuen Leben erneweren.

IV. Ich weiß mich zu erinnern daß ich efft gesagt hab / der Todt seye ein Betrieger: ich wider ruffe solches jezund Er hat den Namen / vnd wir die That Er betriegt vns nicht / sondern wir betriegen vns selbst in dem wir haß leben / vnd die schöne zeit vnnützlich verschwinden. Ist das nicht zu beklagen / daß wir allzeit die vrsach / das instrument vnd werckzeug sein vnsers eignen vnglücks vnd ellendts?

V. Meine Seel die du auß dem weg der Tugend ein hinlässiges Leben führest / lerne zum wenigsten vnnnd suche deinem nutzen auß deinem Schlaß / der ein fürbildt ist des Todts / vnd erinne

re dich / daß alles / was wir von vnd in der
Welt hoffen / vnd alle vnser frewd vnd wollü-
sten / einem Traum gleich seyen; nach welchem wan
wir erwachen / läre händ finden / vnd nichts dero-
gleichen haben / als wir im Traum zu haben ver-
meinten. Diß ist in diser sacht das armseeligste / daß
die nährische Hoffnung ärger seyen als die Träume:
sie warten nicht biß wir eingeschlaffen seyen / sie be-
trügen vns auch auff stehendem fuß / vnd lassen
vns mit offenen augen zusehen.

VI. Ich lasse es andere disputiren, ob es einem
Diener Gottes besser vnd nützlicher seye / früh oder
spät sterben. Wan ich betrachte vnd ansehe vnsern
veränderlichen willen / die vn sählbare gefahren die-
ses lebens / die verführische anreizungen der Crea-
turen / vnd meine eigne schwachheit / so weiß ich
schon was ich fürs beste halte. Ich werde zwar hin-
scheiden vnd sterben mit einer geringern
glory; aber auch mit geringerer bößheit
vnd sünden beladen.

(.:.)